

OK Orchideen kurier

Ausgabe
Jän./ Feb.
1/06

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Die Gattung
Eurychone**

**Anacamptis
pyramidalis**

**Die Wasserfälle
von Iguazu**

Außerdem: Orchideenwandern in Bogotá,
Quiz: Pfleger oder Sammler, Bilder von
der Orchideenausstellung in Budapest,
und mehr (Titelfoto: *Eurychone rothschildiana*)

ZU DIESER AUSGABE

Mit zwei kaputten Digitalkameras wieder eine 20-seitige Ausgabe des Orchideenkuriers zu gestalten, war nun wirklich eine kleine oder größere Herausforderung für uns. Wir hoffen trotzdem, Ihnen wieder viel Interessantes und Informatives in diese Ausgabe verpackt zu haben.

Neben einem Bericht aus Bogotá erwartet Sie eine Reise zu den Wasserfällen vom Iguazú in Südamerika. Informatives über Zusatzbeleuchtung gibt es ebenso zu lesen, wie ein lustiges (oder ernstzunehmendes?) Orchideenquiz. Und damit wir uns jetzt schon auf das Frühjahr freuen können, gibt es einen Artikel zu unserer heimischen *Anacamptis pyramidalis*. Falls Sie sich wundern, dass dieser Ausgabe nicht wie jedes Jahr der Zahlschein beiliegt: Der wird heuer vom Mitgliederservice gesondert verschickt (siehe dazu auch Seite 18).

Damit geht unser erstes Jahr als Redaktionsteam des OK zu Ende. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns einerseits mit interessanten Artikeln und tollen Fotos unterstützt haben, aber auch bei denen hinter den Kulissen: die uns bei Korrekturlesen, Etikettieren und Zeitungsverband geholfen haben. Ohne die fleißige Mithilfe aller engagierten Beteiligten könnten wir den Orchideenkurier nicht machen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und wünschen uns auch 2006 von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wieder viele Beiträge, Briefe und Reaktionen!

Die Redaktion

Redaktionsschluss für Heft 2/06: Montag, 6.2.06

Nachdem die Landesgruppen zu selbstständigen Zweigvereinen geworden sind, finden Sie hinten auf ihrem Adressticket ein Kürzel zur Kontrolle, welchem Zweigverein Sie in Zukunft angehören (K, N, O, W und X für Mitglieder, die nur den OK beziehen). Sollte das nicht ihr gewünschter Zweigverein sein, setzen Sie sich bitte mit dem Mitgliederservice in Verbindung!

KONTAKTADRESSEN ÖSTERR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT:

Dr. Hubert Mayr, Huthoferstraße 5,
4400 Steyr, Tel./Fax 07252/441 29
E-Mail: mayrhubert@aon.at

MITGLIEDERSERVICE

Für den Zweigverein Wien:
Monika Ahl, Maschlgasse 28, 1220
Wien, Tel & Fax: 01/282 55 68
E-Mail: monahl2000@yahoo.de

Für die restlichen Zweigvereine:
Erika Tabojer, Birkengasse 3,
2601 Sollenau, Tel. 02628/472 09,
E-Mail: orchidee@air-line.at

REDAKTION OK:

Dipl. Ing. Werner Blahsl,
Obere Amtshausg. 10-12/26,
1050 Wien Tel./Fax 01/952 07 74

orchideenkurier@gmx.at

Weitere Kontaktadressen finden Sie
in Heft 3/05 des OK und auf unserer
Homepage

www.orchideen.at

KLEINANZEIGE:

3 Monate alte Zwergwachteln (3 Paare),
die im Glashaus aufgewachsen sind,
suchen neues Zuhause. Billigst abzuge-
ben, Tel. 02236/377608

Kleinanzeigen sind für Mitglieder gratis,



E
I
N
L
A
D
U
N
G

» Grosse Orchideenausstellung «
Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. Jänner 2006

**ZINTERHOF
ORCHIDEEN**
3443 Sieghartskirchen, Wassergasse 12

ÖFFNUNGSZEIT:
von 9 - 17 Uhr durchgehend geöffnet

ORT:
3443 Sieghartskirchen, Wassergasse 12, Beim Erlebnisbad,
Tel: 0227/2269, Fax: 0227/2269 4



Die Wasserfälle von Iguazú

WERNER BLAHSL hat diesen Nationalpark in Südamerika besucht und sich dabei nach Orchideen umgesehen. Fotos: M.Schmucker und W. Blahsl

„Iguazú“ kommt aus der Guarani-Sprache des gleichnamigen indianischen Volkes in Südamerika und bedeutet „großes Wasser“. Iguazú steht somit für die gigantischen Wasserfälle im tropischen Tiefland Südamerikas, im Grenzgebiet zwischen Brasilien und Argentinien, nahe an Paraguay. Entstanden sind die Wasserfälle vor rund 100.000 Jahren aufgrund vulkanischer Tätigkeit und damit verbundenen Erdbeben, wobei die Erdkruste auf einer Breite von fast 2,7 Kilometer U-förmig abgebrochen ist und 70 bis 90 Meter in die Tiefe gesackt ist.

1984 wurde das 600 Quadratkilometer große Gebiet zum Nationalpark ernannt und unter den Schutz der UNESCO gestellt. Damit ist dieses einzigartige Naturdenkmal vor Abholzung, Ausbeutung, Brandrodung und willkürlichem Eingriff des

Menschen geschützt. Trotzdem besteht eine Gefährdung, nämlich durch den 1998 in Betrieb genommenen Riesenstaudamm Salto de Caixas (=Itaipu) oberhalb des Naturschutzgebietes. Vermehrtes Ablassen von Wasser, Sand und Geröll wirkt wie Schleifmaterial und könnte verstärkt Erosion an den Kaskaden der Wasserfälle bewirken.

Anreisen kann man nach Iguazú von Brasilien (Rio de Janeiro, Sao Paulo) und Argentinien (Buenos Aires) aus per Flugzeug, oder mit dem Bus. Sowohl in der Nähe der Wasserfälle gibt es Hotels, als auch im nahe gelegenen Dorf Foz de Iguazú auf der argentinischen Seite des Nationalparks. In den Park gelangt man nur mit Führungen, teils zu Fuß, mit dem Bus oder dem Zug. Über Stege kommt man sowohl von der brasilianischen Seite, als auch von der argentinischen Seite bis zu den Wasserfällen





und steht dann mitten im warmen Sprühregen.

Das Klima im Sommer (Okt - Feb) ist sehr schwül, mit heftigen Regenfällen und rasch aufklarendem Himmel, stechender Sonne und auch kürzeren Trockenperioden. Die Temperatur steigt meist über 30 Grad, im Winter fällt sie nicht unter 15 Grad. Entsprechend vielfältig ist auch die Vegetation und damit verbunden auch die Tierwelt.

Tieren begegnet man überall: wunderschönen bunten Schmetterlingen, Vögeln, Eidechsen, Leguanen, dem farbenprächtigen, aber lichtscheuen Tukan mit seinem orangem Schnabel, oder Nasenbären, die immer auf der Suche nach Fressbarem sind. Im Wasser tummeln sich Wasserschildkröten und Kaimane sonnen sich. Im Busch leben Pumas, abseits der Wege gibt es Klapperschlangen.

Genauso vielfältig ist die Flora in diesem Gebiet: Baumfarne, Steineiben, Philodendron, Ilex und *Araucaria angustifolia* (verwandt mit unseren Tannen) sowie Palmen und jede Menge Epiphyten. Vor allem sieht man Bromelien auf jedem Baum

und jedem Ast, dazwischen kleinere Farne und Rhipsalien-Arten, und natürlich auch immer wieder Orchideen:

Miltonia flavescens kommt in großen Horsten vor, manchmal überwuchern unzählige Pflanzen einen einzigen Baumstamm und bilden Riesebüsche. Es gibt die Meinung, dass Miltonien kühl zu pflegen sind und bei uns am besten im Schlafzimmer oder Stiegenhaus gedeihen. Das gilt aber nur für die Hybriden, die in großen Mengen aus Holland kommen. *M. flavescens* gedeiht im Nationalpark von Iguazú im Hochsommer monatelang in schwüler Hitze, oft der prallen Sonne ausgesetzt. Sie wächst offenbar nicht im tiefen, schützenden Schatten. Selbst im tropischen Winter wird es hier nicht wirklich kalt. Ihr Hauptblütezeit ist von September bis November (Frühsommer) und unzählige abgeblühte und eingetrocknete Blütenstände lassen ahnen, welche Pracht diese Pflanzen während der Blüte darstellen. Gerne werden große Büscheln von *M. flavescens* auch als Gartenpflanzen an



Links. *Polystachia concreta*,
Mitte oben: Epiphytenbaum,
Mitte unten: *Epidendrum* sp.
aff. *paniculatum*, oben:
Habenaria bractescens

Palmen gebunden, wo sie ohne Pflege zu einer wunderschönen Zierpflanze werden.

Polystachia concreta wächst an sehr exponierten unbelaubten (toten?) Zweigen, die auch keinen anderen epiphytischen Bewuchs aufweisen und lebt mit einem Maximum an Sonne und Minimum an Feuchtigkeit. Ihre gelben Blüten erscheinen im Spätsommer von Jänner bis April.

Oncidium longipes ist eine nicht sehr häufige Orchidee in Iguazú. Es kann auch sein, dass sie vom Habitus gerne mit *Miltonia flavescens* wechselt und so vielleicht doch häufiger vorkommt, als angenommen wird. Sie blüht ebenfalls im Spätsommer. Hin und wieder trifft man auf *Epidendrum* sp. aff. *paniculatum*. Es wächst im Halbschatten an Stämmen von schräg wachsenden Bäumen hoch. Die Triebe werden ca. 3/4 Meter lang. Die Einzelblüten sind knapp über 1 cm groß und erscheinen endständig in Büscheln zu 15 bis 20 Blüten. Dieses *Epidendrum* kann man von Dezember bis Juli immer wieder blühend antreffen.

Eine Orchideengattung, die fast auf dem ganzen Globus gefunden wird, ist *Habenaria*. Hier in Iguazú gedeiht *Habenaria bractescens* auf kleine Inseln mitten im Flusslauf und an immerfeuchten Flussufern. Vermutlich wird sie bei Hochwasser auch längere Zeit völlig überspült, bei normalem Wasserstand steht sie ständig im Sprühregen. Die beachtliche Wuchshöhe von bis zu 50 cm mit ca. 20 weißgrünen gespornten Blüten lässt sie deutlich aus dem dichten Gras hervorleuchten.

Häufig sieht man Baumstämme überwachsen mit *Pleurothallis* Arten, meist handelt es sich um *P. obovata*. Die andern sind nur für den Spezialisten zu identifizieren.

Selten kann man auch *Warmingia eugenii* (siehe Orchideenkurier 05/05) antreffen, bevorzugt an Stellen, die vor starker Austrocknung geschützt sind. Die Blütezeit fällt hier in die Monate Dezember, Jänner und Februar.

Noch seltener ist *Zygopetalum maxillare* anzutreffen, das lange, stark kriechende und kletternde



Oben: *Pleurothallis* und *Restrepia* spec.
Unten: *Brassavola tuberculata*,
Oncidium longipes



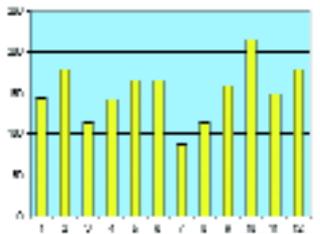
Rhizome bildet und ebenfalls von Dezember bis Februar blühen kann.

Dagegen kommt *Brassavla tuberculata* (siehe Orchideenkurier 04/05) stellenweise recht häufig vor und hängt büschelweise von den Bäumen und hat zwei Hauptblütezeiten: von August bis Oktober sowie Jänner bis März.

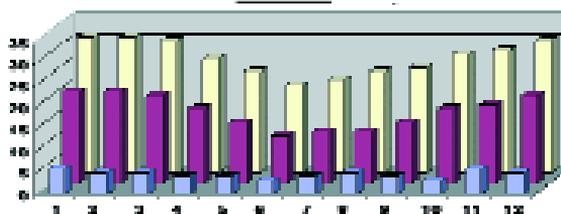
Weitere, dem Orchideenfreund bekannte Arten die hier vorkommen sind *Isabelia virginalis*, *Laelia lundii*, *Rodriguezia decora*, *Sophronitis cernua* und zwei Vanille Arten (*V. rojasiana* und *V. edwallii*), die aber alle selten sind und teils nur in Einzel-exemplaren angetroffen wurden. Sie haben hier sicherlich das Randgebiet ihrer natürlichen Verbreitung erreicht.

Häufiger anzutreffen sind *Leptotes unicolor*, *Catasetum fimbriatum* und *Oncidium fimbriatum* sowie vier verschiedene *Maxillaria* Arten genauso wie etliche, dem Namen nach uns eher unbekanntere Erdorchideen: *Aspidogyne kuczynskii*, *Cranichis candida*, *Cyclopogon calophyllus* oder *Pelexia laxa*. Insgesamt sind derzeit 85 Orchideenarten für den Nationalpark Bogotá beschrieben. Viele in

Haibitaten, die abseits der touristischen Wege liegen. Trotzdem wird der Besucher bestimmt nicht enttäuscht, denn die Vielfalt an Fauna und Flora, die alleine auf dem verhältnismäßig kleinen Gebiet, das man als Tourist besichtigt, vorkommt, ist überwältigend. □



Klimadaten Iguazú
links: Niederschlag pro Monat, unten: durchschnittliche Tages- und Nachttemperatur, Sonnenstunden



Anacamptis pyramidalis

Pyramidenstängel, Hundswurz, Pyramidenknabenkraut.

Orchideen auf Wald und Wiese: WALTER BAUER stellt in dieser Serie die schönsten heimischen Arten vor. **Fotos: W. Blahsi**

Es ist Mitte Juni. Die Wiese auf einer Heißlände steht in der frühsummerlichen Hitze. In den vergangenen Wochen war ich schon öfters hier, um Orchideen zu beobachten. Orchis morio gab's zu sehen und Orchis militaris, Spinnenragwurz, standen ein Stückchen weiter. Sie sind inzwischen alle verblüht und auch von der seltenen Anterorchis coriophora, dem Wanzen-Knabenkraut, haben nur mehr die letzten Pflanzen ihre obersten Blüten geöffnet. Doch da stehen wie leuchtende Lampions die Blütenstände einer besonderen Orchidee über dem Gras und wiegen sich im warmen Wind. Hier eine kleine Gruppe, von weiter drüben lachen noch welche herüber, am Gebüschrand stehen noch mehrere. Diese leuchtend rosaroten Blütenkugeln, die zu dieser frühsummerlichen Zeit die Wiese beherrschen, gehören Anacamptis pyramidalis, dem Pyramidenstängel.

Einen guten halben Meter können die Stiele in die Höhe ragen. So schweben die Blüten immer über dem sie umgebenden Gras. Am Grund stehen einige länglich-lanzettliche Blätter, die schon im Herbst ausgetrieben haben und den Winter in einer lockeren Rosette überdauerten. Jetzt zur Blütezeit wirken sie schon etwas hinfällig und beginnen an den Spitzen einzutrocknen. Ein bis zwei Laubblätter begleiten den drahtigen Stiel auf dem Weg in die Höhe und werden von häutigen Tragblättern abgelöst. Der verhältnismäßig kurze Blütenstand hat im Aufblühen die Form einer Pyramide, daher der Name. Mit fortschreitendem Erblühen wird er immer länger und schlussendlich länglich-eiförmig bei einer Länge von bis zu 12 cm. Die einzelnen Blüten stehen dicht an dicht; weit über 50 Stück können sich in einer kräftigen Infloreszenz zusammen drängen. Die seitlichen Sepalen stehen weit ab, das mittlere Sepalum kann sich auch mit den Petalen über der Säule zusammen neigen. Die Lippe ist bis zu einem Zentimeter lang und breit und deutlich dreilappig. Als ganz typisches Merkmal dieser Art kann man am Grund der Lippe zwei aufrecht stehende Leisten entdecken. Diese dienen den Rüsseln der bestäubenden Insekten – verschiedene tag- und nachtaktive Schmetterlinge – als Leitschienen zum Eingang des Spornes.

Im Wiener Teil der Lobau blühen die auffälligen Pflanzen schon ab Anfang Juni. Wochen später, bis Mitte Juli, werden sie uns in subalpinen Lagen wieder begegnen. Dort sind sie dann auch noch leuchtender gefärbt. In den Bergen beeindruckt sie mit leuchtend purpurroten Blüten.

Ihre Standorte sind magere, trockene bis wechselfeuchte Rasenflächen. Manchmal leuchten sie an deren Rand auch aus dem lichten Gebüsch heraus.



Typisch für Anacamptis: Leisten links und rechts vom Sporneingang



Pyramidenstängel

Standort der Hundswurz auf
Trockenrasen in der Lobau

XXI

A. Robur



Anacamptis pyramidalis Rich.
Hundsmurz.

Die Art selbst ist in Europa weit verbreitet. Im Mittelmeergebiet findet man blühende Pflanzen schon ab April, sie sind dort aber viel heller gefärbt. Erst bei Betrachtung der Lippe und ihrer Leisten erkennt man diese bei uns so prächtige Art wieder.

Schon der schwäbische Arzt und Botaniker Leonhard Fuchs bildete in seinem 1543 erschienenen „New Kreuterbuch“ den Pyramisenstängel ab. Er beschrieb die Art als „Knabenkraut weiblich“. Carl von Linné brachte die Art in der Gattung *Orchis* unter. Erst am Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Gattung *Anacamptis* vom französischen Botaniker L.C.M. Richard mit dieser als einziger Art begründet. Auf Grund von Genanalysen sind heute manche Botaniker der Meinung, dass einige (ehemalige?) *Orchis*-Arten in diese Gattung einzugliedern sind. Vor allem die Komplexe um *Orchis morio* und *palustris* sind hier betroffen.

Wie viele der Trockenrasen-Orchideen ist auch diese Art durch den Schwund ihrer angestammten Standorte gefährdet. Wo sie aber vorkommt, bildet sie oft schöne Bestände und erfreut den aufmerksamen Besucher Jahr für Jahr mit ihrem farbenfrohen Erscheinungsbild. □



Helpen Sie mit, heimische Orchideen zu retten!

Wie steht es eigentlich um die Orchideen in Österreich? Welche Bestände sind am schlimmsten gefährdet? Welche Arten noch zu retten? Das Österreichische Orchideenschutz-Netzwerk (ÖÖN) unter DR. DIETER ARMERDING baut eine Zentrale auf, die Daten über heimische Orchideen erfassen soll um diese Fragen beantworten zu können. Für dieses Projekt benötigt das ÖÖN möglichst viele freiwillige Mitarbeiter in ganz Österreich. Sie können dabei mithelfen!

Für die Zukunft der ca. 70 Orchideen-Arten in Österreich erhebt sich die grundlegende Frage, wie der Trend der Entwicklung der Populationen verläuft. Es gab zwar wichtige und anererkennungswerte Kartierungen von Orchideen-Arten in einigen Bundesländern Österreichs, nur repräsentieren diese ein statisches Bild eines Ist-Zustandes in der Vergangenheit. Das reicht nicht aus, um den Bestand und das Überleben für die Zukunft zu sichern. Das Monitoring von Orchideen Österreichweit über die nächsten Jahre hinweg sollte Bestandsänderungen aufdecken und möglicherweise auch die Ursachen für einen Artenschwund, um dann die Grundlage für effektive Naturschutzmaßnahmen zu liefern. Beim Orchideen-Monitoring kann jeder mitmachen, der in der Lage ist, Orchideen von anderen Pflanzenarten zu unterscheiden. Für die vier grundsätzlichen Habitate

- Trocken-, Habtrocken- und Magerrasen,
- Feucht-, Naßwiesen und Quellmoore,
- Wald,
- Alpine Wiesen

werden Freiwillige gesucht, die eine oder mehrere der insgesamt je 100 solcher Flächen betreuen. Es kann sich jeder den Standort aussuchen, der ihm am besten passt, den er kennt und der möglichst nahe bei seinem Wohnort liegt. Die Anzahl der zu betreuenden Habitate ist jedem selber überlassen.

Dies ist zu tun:

- Orchideen-Standort(e) einmal pro Jahr aufsuchen (wenn möglich zur Blütezeit).
- Orchideen zählen – ein Mal pro Jahr, für erst einmal 5 Jahre.
- Daten auf Erfassungsbogen eintragen, den Sie vom ÖÖN erhalten.
- Weitere wichtige Fragen des Datenblatts beantworten.
- Das Blatt an das ÖÖN schicken.

Der Zeitaufwand beträgt also nicht mehr als ein paar Stunden pro Jahr.

Wenn Sie mitmachen wollen, schicken Sie bitte eine kurze Mitteilung an (oder rufen Sie an): Dr. Dieter Armerding, Donaust. 73, A-3421 Höflein a.d. Donau.

E-Mail: dieter-armering@aon.at, Tel. 02243/80680.

Sie erhalten dann weitere Unterlagen und im Frühjahr das Datenblatt per E-Mail oder per Post.

Pfleger oder Sammler

Welcher Orchideentyp sind Sie? Ist Ihnen der Besitz seltener Naturformen wichtiger als deren Pflege? Haben Sie auch ein verstecktes Herz für überall erhältliche Hybriden? Was ist Ihre Motivation: das Pflegen oder das Sammeln von Orchideen? Unser total kluger Psychotest bringt angeblich die Wahrheit ans Licht!

1) Bei der Kontrolle ihrer Sammlung entdecken Sie eine Pflanze, die aus einem nicht nachvollziehbaren Grund nicht so wachsen will, wie sie sollte. Sie..

- A) werfen sie weg, bevor sie andere Pflanzen mit irgendwas ansteckt
- B) beobachten weiter, weggeworfen werden nur rote Pflanzen.
- C) schenken der Pflanze besondere Aufmerksamkeit und tun alles menschenmögliche um sie wieder gesund zu pflegen.
- D) schenken die Pflanze jemandem, bei dem sie wahrscheinlich besser aufgehoben ist.

2) Danach

- A) kaufen Sie sich eine neue Pflanze der selben Art bei nächster Gelegenheit.
- B) lassen in Zukunft die Finger davon.
- C) versuchen Sie ganz genau herauszufinden, was schiefgegangen sein könnte und versuchen es vielleicht irgendwann wieder, wenn Sie der Pflanze die Bedingungen bieten können.

3) Eine Gärtnerei bietet Frischimporte von seltenen Naturformen an. Sie

- A) achten nicht weiter darauf, wo die Pflanzen herkommen.
- B) bevorzugen Pflanzen aus Labornachzucht. Nur so sind Sie sicher, dass keine Pflanzen der Natur entnommen wurden.
- C) lieben Frischimporte! Die sind billig und nirgends sonst bekommt man so ausgefallene Arten.

4) Jungpflanzen und Sämlinge

- A) kommen für Sie nicht in Frage. Sie haben nicht die Geduld zu warten, bis die blühhfähig sind.
- B) haben Sie besonders gerne. Sie lieben es, den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen und freuen sich auf die erste Blüte.
- C) werden immer in so großen Massen angeboten, da sind sowieso keine seltenen Arten dabei.
- D) sind nicht teuer. Die fallen nicht ins Gewicht.

5) Die älteste Pflanze in ihrer Sammlung ist

- A) älter als 10 Jahre
- B) älter als 5 Jahre
- C) älter als 2 Jahre
- D) jünger
- E) Ich beschäftige mich noch keine 10 Jahre mit Orchideen.

6) Sie kaufen Pflanzen

- A) regelmäßig. Sie bauen sich schließlich gerade eine Sammlung auf.
- B) regelmäßig. Die Sammlung muss erweitert werden und Ausfälle gehören ersetzt.
- C) selten. Eigentlich haben Sie keinen Platz mehr und ihre Sammlung macht schon genug Arbeit.
- D) selten. Nur wenn Sie eine Pflanze sehen, die auf Ihrer „Wunschliste“ steht.
- E) gelegentlich. Weil Sie einach nicht widerstehen können.



Foto: E. Kerschbaum

7) Beim Anblick dieser Pflanze empfinden Sie:

- A) Mitleid.
- B) eine Herausforderung.
- C) Ekel.
- D) gar nichts.

8) Hybriden

- A) interessieren Sie nicht.
- B) mögen Sie, weil sie pflegeleichter sind.
- C) Wenn Ihnen eine Pflanze gefällt, ist es Ihnen egal, ob es eine Naturform oder eine Hybride ist.
- D) Es gibt schon ein paar seltene Kreuzungen, die Ihnen gefallen würden.

9) Wenn eine Pflanze so groß geworden ist, dass man sie teilen könnte ...

- A) teilen Sie sie. Dann haben Sie Material zum tauschen!
- B) Sie teilen nur, was beim Umpflanzen von selbst auseinanderfällt.
- C) Sie teilen sie nicht. Sie mögen kräftige Schaulpflanzen.
- D) So groß werden Ihre Pflanzen nicht.

10) Ihre Sammlung umfasst

- A) mehr als 500 Pflanzen
- B) mehr als 200 Pflanzen
- C) mehr als 100 Pflanzen
- D) mehr als 20 Pflanzen
- E) weniger

11) Sie hören die Aussage: „Früher war die Art xy was ganz besonderes. Jetzt ist sie leider sehr häufig im Handel und nicht mehr so interessant.“

- A) Sie stimmen nicht zu. Wenn Ihnen eine Art gefällt, dann ist es Ihnen egal, ob die die Nachbarin auch hat.
- B) Sie stimmen zu. Das ist leider wirklich so.
- C) Sie haben dazu keine Meinung

12) Sie bekommen aus einer aufgelassenen Sammlung eine Hand voll Pflanzen geschenkt, die etwas mitgenommen aussehen. Sie haben aber alle schon in Ihrer Sammlung. Was tun sie?

- A) Sie verkaufen sie.
- B) Sie schenken sie weiter an jemand, der ihrer Meinung nach eine gute Hand dafür hat und sich darüber freut.
- C) Sie behalten sie und päppeln sie erst einmal auf.
- D) Sie versuchen sie gegen etwas einzutauschen, das Ihnen in Ihrer Sammlung fehlt.

13) Sie gewinnen bei einer Tombola eine Pflanze, die von ihren Kulturansprüchen weit weg ist, was Sie ihr bieten können.

- A) Sie behalten sie. Wird schon irgendwie gehen.
- B) Sie tauschen sie ein.
- C) Sie schenken sie auch her, wenn niemand tauschen will.

14) Beim Einkauf neuer Pflanzen

- A) achten Sie auf einen guten Zustand der Pflanzen
- B) achten Sie darauf, dass Sie die Ansprüche der Pflanzen erfüllen können.
- C) achten Sie darauf, ob die Pflanzen eine Rarität ist
- D) achten Sie nicht weiter auf irgendwas, außer dass Ihnen die Blüten gefallen.

				2	5	0	2
				5	3	5	14
				0	3	5	13
				5	3	5	12
				0	3	5	11
				3	0	3	11
				3	1	2	10
				3	3	3	10
				0	1	3	9
				5	1	3	9
				1	4	3	8
				3	1	4	8
				2	5	0	7
				0	2	5	7
				2	1	0	6
				4	3	2	6
				3	5	3	5
				1	0	3	5
				0	3	1	4
				3	2	5	4
				4	2	5	4
				0	3	1	3
				3	5	3	3
				3	2	0	2
				5	3	2	2
				3	2	0	1
				5	2	0	1
				3	5	2	1
				3	5	2	1
				D	C	B	A
				E	D	C	B

Einfach zu jeder Antwort die Punktezahl nachschauen, zusammenzählen und rechts nachlesen. Sollten Sie mit der Antwort nicht zufrieden sein? Nochmal von vorne beginnen!

0-10 Punkte

Sie sammeln Orchideen wie Briefmarken: Hauptsache ausgefallen und selten. Dafür sind Sie auch bereit, viel Geld auszugeben. Dass die Pflanzen auch viel Pflege brauchen, um am Leben zu bleiben, interessiert Sie eigentlich weniger. Ein Tipp: Es gibt auch seltene Plastikblumen!

10-20 Punkte

Sie sind der Sammler schlechthin. Alles was selten und teuer ist, zieht sie magisch an. Leider werden diese Anschaffungen nicht immer sehr alt bei Ihnen. Da sie so viel Zeit mit der Beschaffung neuer Pflanzen verbringen, kommt die Pflege ihrer Orchideen oft zu kurz.

20-30 Punkte

Sie lieben Ihre Sammlung. Bei deren Zusammenstellung legen Sie großen Wert darauf, die richtigen Arten zusammenzutragen. Die Pflege der Pflanzen ist für sie aber mehr oder weniger ein notwendiges Übel. Die Zeit dafür muss dann eben sein.

30-40 Punkte

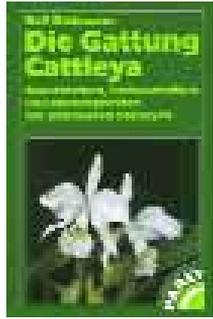
Sie finden den goldenen Mittelweg zwischen Pflegen und Sammeln. Natürlich kaufen Sie hin und wieder eine Pflanze, die sich wahrscheinlich bei Ihnen nicht wohlfühlen wird. Aber Sie kennen trotzdem ihre Grenzen und können sich auch notfalls auf ihre Finger setzen, um den Sammeltrieb zu bändigen.

40-50 Punkte

Sie finden Orchideen faszinierend. Besonders macht es Ihnen Freude, wenn Ihre Pflege belohnt wird und ihre Pflanzen wachsen und blühen. Für Sie ist es interessanter, wie man eine Orchidee optimal pflegen kann, als sie zu besitzen. Wenn Sie sich schon Pflanzen anschaffen, die als „schwierig“ gelten, dann nur als Herausforderung, um alles zu tun, um denen auch optimale Bedingungen bieten zu können.

mehr als 50 Punkte

Sie lieben Ihre Pflanzen und zwar alle. Was woanders in die Biotonne wandert, ist für Sie eine schöne Herausforderung. Sie verwenden sehr viel Zeit darauf, jeder die richtige Pflege zu geben. Vielleicht sogar schon zu viel Zeit. Wenn Sie Ihre Pflanzen dauernd in den Händen halten, haben Sie gar nicht die Gelegenheit, in Ruhe zu wachsen. Und Urlaub könnten Sie auch wieder einmal machen!



Rolf Diekmann
**Die Gattung
 Cattleya**
 Naturformen,
 Farbvarietäten und
 Naturhybriden der
 unifoliaten Cattleyen
 Parey Buchverlag
 Berlin 2001
 ISBN 3-8263-3309-9

Viele Menschen, auch

Laien, verbinden den Namen Orchidee mit dem exotischen Bild einer Cattleyenblüte. Die Gattung Cattleya ist mit etwa 50 Arten in Mittel- und Südamerika verbreitet. Das vorliegende Buch ist den unifoliaten, den einblättrigen Cattleyen, gewidmet. 21 Arten werden vorgestellt, ihre Verbreitung und die Standortbedingungen werden behandelt, ihre Fundgeschichte erzählt. Varietäten und Farbformen werden vorgestellt, aber bekannte Naturhybriden bleiben nicht ausgespart. Zahlreiche schöne Farbfotos ergänzen den Text. Ein Buch, das sowohl dem Liebhaber als auch dem Laien zu empfehlen ist. Nachdem die Produktion eingestellt wurde, wird dieses Buch im Moment verstärkt günstig angeboten, wird aber wahrscheinlich bald aus dem Handel verschwinden. Aus diesem Grund stellen wir es Ihnen hier vor, obwohl es sich nicht um eine Neuerscheinung handelt.

Elisa Séra

Der Weg der Orchidee

Ein Spiegel der menschlichen Seele
 Novum Verlag
 ISBN 390069361-7

In ihrem ersten Buch erzählt uns die Autorin eine Parabel, in der Orchideen als Hauptakteure auftreten. Sie beschreibt die Entwicklung der junge Phalaenopsis Felia in der sie umgebenden, rauen Realität und ihre Erlebnisse die sie reifen und ihre wahre Aufgabe finden lassen. Ganz wichtig ist der Autorin die Aufgabe, welche die Orchideen ihrer Meinung nach zu erfüllen haben, nämlich „mit ihrer Schönheit die Menschen an das Gute in deren eigenen Herzen zu erinnern, als Gegenpol zu aller Gewalt und sonstigen Auswüchsen in unserer Gesellschaft“. Gedacht ist das Buch für alle, die vor dem Hintergrund einer materiell orientierten Welt die Menschlichkeit suchen.

WALTER BAUER

Orchideenwandern in Bogotá, Kolumbien

ANDREAS PHILIPP lebt in Kolumbien und lässt uns an einer Wanderung in die Berge oberhalb der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá teilhaben.

Die 2600 Meter hoch gelegene Savanne von Bogotá wird nach Osten hin von einer Hügelkette begrenzt, die sich in 50 Kilometer Länge von Norden nach Süden erstreckt. Die höchste Erhebung dieser Hügelkette liegt bei etwa 3500 Meter, doch vom nördlichen Stadtteil Usaquén aus, von wo mein Sohn und ich heute aufgebrochen sind, schafft man es „nur“ auf 3100 Meter Höhe.

Der Weg führt zunächst einmal durch einen aus Nadelwald der als Erosionsschutz mit der hier nicht heimischen mexikanischen *Pinus patula* angelegt wurde. Übrigens ist die Rinde dieses Baumes das in Kolumbien am häufigsten benutzte Substrat für Orchideen. Die heruntergefallenen Nadeln bilden eine dicke, weiche und sehr leicht über der felsigen Unterlage verschiebliche Schicht. Darin wachsen *Pleurothallis* sp., *Stenorrhynchos speciosum* und viele Exemplare von *Odontoglossum lindenii*. Der Blütenstand dieser Pflanze wächst bis etwa zwei Meter hoch. Die ungefähr faustgroßen Pseudobulben sind teilweise von Nadeln bedeckt. Weiter oben, aus dem Wald heraus, findet man die typische Flora des Subpáramo. Dort haben wir große Kolonien einer lithophytisch wachsenden *Masdevallia* sp. gefunden, die dort direkt der Sonne ausgesetzt ist, ohne jeden Schatten. Leider war keine Pflanze in Blüte. Es handelt sich wahrscheinlich um *M. coriacea*, die hier auf dem Cerro de Usaquén als lithophytische Pflanze beschrieben wurde. Daneben wächst eine große Menge eines *Epidendrum* sp., die ja meist ganzjährig in Blüte sind.

Klimadaten: Der Jahresdurchschnitt der Temperatur beträgt 14 Grad C. Mittags kann das Thermometer auf bis etwa 23 Grad C steigen, die Minimaltemperatur liegt um 4 Grad C. Die relative Luftfeuchtigkeit ist während der regenreicheren Monate April bis Oktober um die 74%, während der restlichen trockeneren Monate bei 55%. Diese Werte stammen allerdings aus Messungen in der Stadt, und die Luftfeuchtigkeit ist am Standort der Orchideen auf dem Hügel mit Sicherheit ausgeglichener.

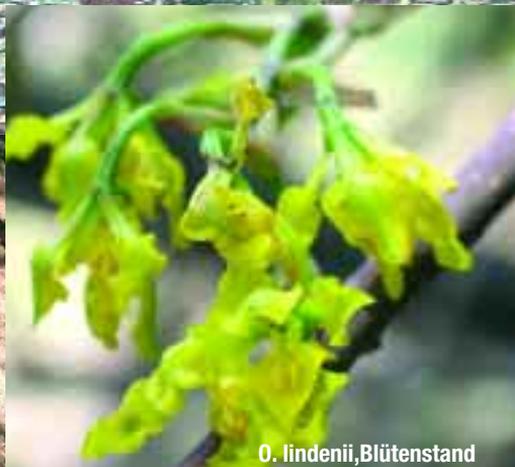
Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei etwa 1000 mm; in der Savanne von Bogotá erhalten die Westabhänge der östlichen Hügel die größte Niederschlagsmenge, nach Westen hin nimmt der Niederschlag in der Savanna deutlich ab. □



Blick über Bogotá



Odontoglossum lindenii
in Piniennadelhumus



O. lindenii, Blütenstand



Odontoglossum lindenii,
ausgewachsenes Exemplar
Epidendrum sp.



Masdevallia sp.



Seltenheiten in Kultur

Die Gattung Eurychone

WERNER BLAHSL stellt eine selten in Kultur befindliche Gattung vor.

Eurychone gehört im System der Orchideen zu den Vandoideae, Unterfamilie Vandoideae, Tribus Vandaeae, Subtribus Aerangidinae, von denen es wiederum etwa 300 Arten gibt, alle im tropischen Afrika verbreitet. Zu den Aerangidinae, also den engsten Verwandten von Eurychone, gehören Gattungen wie Aerangis, Chamaeangis, Cyrtorchis, Diaphananthe, Mystacidium, Plactrelminthus, Podangis und Rangaeris.

Eurychone ist eine afrikanische Gattung mit zwei Arten: *E. rothschildiana* und *E. galeandrae*. 1903 von O'Brien als *Angraecum* beschrieben wurde sie 1918 von Schlechter in die neu gegründete Gattung Eurychone übergeführt. Der Name kommt von eury (= breit) und chone (= Trichter), ist also ein Hinweis auf die auffallende Form der Lippe.

Als afrikanische Orchideen kennen wir meist nur schneeweiß blühende *Angraecum* oder *Aerangis* Species mit langem Sporn. Die nicht weiß blühenden Arten in Kultur beschränken sich meist auf *Anselia africana*, *Eulophia* Species und die orange blühende *Chamaeangis hariotiana*. In letzter Zeit kommen vermehrt Pflanzen von Eurychone in den Handel. Ursprünglich kommen sie aus den immerfeuchten Regenwäldern Zentralafrikas (Uganda, Dem. Rep. Kongo) aus Höhen zwischen 1100 und 1200 Metern, wo sie im tiefen Schatten epiphytisch wachsen und aufgrund ihrer großen, auffallend geformten Blüten nun rasch das Interesse der Orchideenliebhaber geweckt haben.

Die Blätter sind oval, bis 15 cm lang, 6 cm breit und fleischig fest. Der monopodiale Trieb bleibt gedungen. Kultivieren lassen sich die Pflanzen entweder im Topf mit sehr durchlässigem Substrat oder besser aufgebunden, mit wenig Substrat als Unterlage. Hier können sich die schweren, hängenden Blütenstände frei entwickeln und liegen nicht am Substrat auf, wo sich aufgrund der Feuchtigkeit leicht unschöne Flecken bilden oder Fäulnis entsteht. Wichtig ist ganzjährig eine feucht-warme Umgebung und keine direkte Sonne. Die bis zu 10 cm lange Blütenstand trägt bis zu 7 Blüten, die einen Durchmesser von 6 cm erreichen können. Die Blüten erinnern vom Habitus sehr an die amerikanische Gattung *Galeandra* mit der sackförmigen Lippe und dem nach hinten gerichteten Sporn. *E. rothschildiana* hat elfenbeinweisse-grüne Blüten, hingegen hat *E. galeandrae* rosa Blüten und deutlich schmälere Blätter.

Es existiert wenige bekannte Gattungshybriden: Mit *Angraecum* (*Euygraecum*), *Aerangis* (*Euryangis*) und interessanterweise mit *Phalaenopsis* (*Euryopsis*). □



Foto: W. Blahsl



Fensterbankblues: Es bleibe Licht!

Die Tage sind kurz und der Himmel oft grau. Während wir uns Antidepressionslampen vor die Nase halten, würde für unsere Orchideen schon eine ganz normale Leuchtstoffröhre eine deutliche Verbesserung bringen, meint THOMAS SEIDL.

Es gibt gute Gründe, das Lichtangebot auf der Fensterbank im Winter aufzubessern. Einerseits fällt an trüben Tagen oft wirklich wenig Licht in unsere Wohnungen, andererseits haben Pflanzen in den Tropen nie so kurze Wintertage. Pflanzen brauchen Licht zum Wachsen. Aber auch Orchideen, die das jetzt in ihrer Ruhezeit nicht tun, haben in ihrer Heimat durch das Laubabwerfen der Bäume in der Trockenzeit viel mehr Licht.

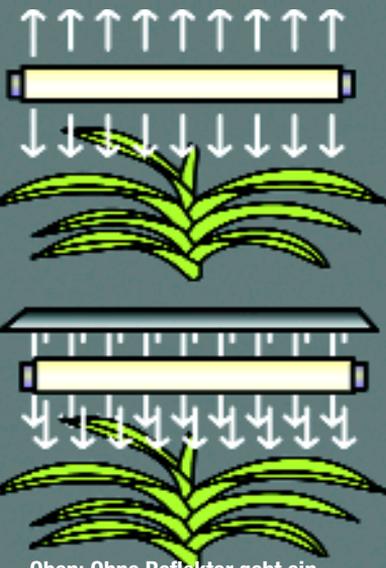
Zu lange sollte man die künstliche Beleuchtung aber nicht anschalten. Der Wechsel zwischen längeren Tagen im Sommer und kürzeren im Winter ist für viele Arten wichtig für die Blüteninduktion. Zehn Stunden Licht im Winter sind ausreichend. Das heißt abends (und an trüben Tagen ganztägig) kann man künstliches Licht zuführen. Doch braucht man dazu teure Wachstumslampen? Nein. Ganz gewöhnliche Leuchtstoffröhren oder Energiesparlampen in einer Lichtfarbe „Tageslichtweiß“ eignen sich hervorragend.

Wachstumslampen haben alle Lichtfarben außer blau und rot herausgefiltert, da Pflanzen diese am besten umsetzen können. Dieses lila Licht sieht in der Wohnung seltsam aus. Die Röhren sind teurer, liefern aber nicht mehr rotes und blaues Licht als gewöhnliche Röhren. Das herausgefilterte für Pflanzen angeblich unnütze grüne Licht wird übrigens laut neueren Untersuchungen durchaus genutzt.

Nicht so gut geeignet sind sogenannte „Warmlichtlampen“. Die haben im Lichtspektrum einen zu hohen Anteil an rotem Licht, welches Pflanzen zu Längenwachstum anregt. Das kann ohne ausgleichendes blaues Licht zu langen, schwachen Trieben führen.

Wichtig bei der Beleuchtung mit Leuchtstoffröhren: Statten Sie sie mit Reflektoren aus, so dass alles Licht auf die Pflanzen umgeleitet wird. Der einfachste Reflektor ist ein Stück Alufolie.

Muss es nun unbedingt eine Leuchtstoffröhre oder Energiesparlampe sein? Weder die normale Glühbirne noch der schicke Halogenspot sind für Pflanzen gut geeignet. Beide produzieren viel zu viel Wärme. Brauchen dadurch mehr Strom für weniger Licht und liefern nebenbei noch ein zu rotes Spektrum. Quecksilberdampflampen (HQL), Metaldampflampen (HQI) und Natriumdampflampen brauchen für den Betrieb ein eigenes Vorschaltgerät, sind in der Anschaffung teuer, liefern dafür aber wirklich sehr viel Licht. Damit kann man auch Vandeem im Winter zum Blühen bekommen. Von allen dreien ist die HQI Lampe die mit der besten Lichtausbeute. HQL ist zwar billiger in der Anschaffung aber durch schlechtere Lichtausbeute teurer im Betrieb und Natriumdampflampen liefern ein stark oranges Licht, das für Wohnräume nicht wirklich geeignet und auch für Pflanzen nicht optimal ist. Haben wir noch etwas vergessen? Kerzen? Petroleumlampen? Leuchtdioden? Glühwürmchen? ☐



Oben: Ohne Reflektor geht ein großer Teil des Lichts verloren
Unten: Die Pflanze bekommt mehr Licht

Tipp: Oft ist in der Literatur die Rede, wieviel Lux eine Pflanze braucht. Mit einem Belichtungsmesser kann man Luxzahlen ganz einfach messen. Mit einer Kamera kann man das auch versuchen. Erst auf der Kamera Din 21°/ 100 ASA einstellen. Dann auf die zu messende Fläche ein weißes Blatt legen und den Sucher ohne sich selber Schatten zu machen darauf einstellen. Die jeweilige Verschlusszeit (1/60 s oder 1/30s) eingeben und ablesen welche Blende die Belichtungsautomatik vorschlägt.

Blende	Blende	Lux
1/60 s	1/30 s	
2	2,8	600
2,8	4	1200
4	5,6	2500
5,6	8	5000
8	11	10000
11	16	20000
16	22	40000
22	32	80000

In englischer Literatur wird der Lichtbedarf in Footcandle angegeben. 1 Ftc entspricht etwa 10,7 Lux.

In Vitro Workshop

THOMAS EDERER führte Schüler in die Kunst der Orchideenvermehrung ein.

Bereits zum dritten Mal fand Anfang Oktober an der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung (www.ursprung.at) unser Kurs über die in vitro Vermehrung von Orchideen statt. In den beiden Tagen wurden die 17 Kursteilnehmern in die Grundlagen der Samenkeimung bei Orchideen, des sterilen Arbeitens, der in vitro Kultur, der symbiotischen und asymbiotischen Aussaat, des Klonens sowie in der Kultur von Orchideen generell eingeführt. Weiter beschäftigte man sich mit der Isolation des Symbiosepilzes aus Wurzelstücken, der asymbiotischen Aussaat reifer Samen und grüner Kapseln, der Nodienkultur von Phalaenopsis, der Meristemkultur von Cymbidium und dem Akklimatisieren von Jungpflanzen.

Wie auch in den vergangenen beiden Jahren hat die Arbeit mit den Schülern viel Spaß gemacht. Den Kursteilnehmern steht ab heuer ein eigener frei zugänglicher Raum mit einer sterilen Werkbank zur Verfügung, in der sie die Kulturen weiter pflegen können. Abschließend möchte ich mich bei Josef Rehrl, Dr. Hubert Mayr, Fam. Tabojer, den Blumengärten Hirschstetten und dem bot. Garten der Uni Wien für die Unterstützung und Spende des Übungsmaterials bedanken. www.orchideenvermehrung.at



Orchideenausstellung in Budapest

WERNER BLAHL besuchte die schöne Burg Vajdahunyad und sah sich dort um.

Jedes Jahr in der Zeit um Ostern, und im Herbst veranstaltet die ungarische Orchideengesellschaft ihre Verkaufsausstellungen in Budapest. Als Veranstaltungsort hat sich die Burg Vajdahunyad im Stadtwaldchen etabliert. Nicht nur, dass sie zentral liegt, die Burg ist auch als Bauwerk an sich interessant: sie vereinigt alle möglichen architektonischen Stile der Geschichte: Die Kapelle ist im romanischen, das Burgtor im gotischen, die Fassade ist im barocken Stil errichtet.

Heuer fand die Ausstellung vom 27. –30. Oktober statt. Erstmals richtete man nun den gesamten ersten Stock als Schauraum aus und brachte die Händler im Erdgeschoß unter. Für die Schau wurden ausgefallene und interessante Ideen herangezogen. So erstellte man Arrangements mit fernöstlichen Elementen.

Farbenfrohe Hybriden und ausgefallene Naturformen wechselten sich vor der barocken Kulisse ab. Auch die Landesgruppe NÖ war mit einem Ausstellungsstand vertreten. Das

Arrangement aus Paphiopedilen und Phragmipeden erhielt von der ungarischen Orchideengesellschaft eine Goldmedaille, darüberhinaus wurden eine Silbermedaille und ein Sonderpreis für Paphiopedilum und Phragmipedium verliehen. Ein großartiger Erfolg und ein Zeichen für gute nachbarschaftliche Kontakte.

Im Erdgeschoß gab es die Verkaufsstände. Aus Deutschland haben Röllke, Kopf und Pazuzu (NL) die weite Anreise nicht gescheut. András Marczika war genauso vertreten wie uns unbekannte ungarische Gärtner mit ebenso ansprechendem Angebot. Darüberhinaus wurden Kakteen, Sukkulenten, tropische und subtropische Pflanzen angeboten, sowie auf einigen Ständen das inzwischen übliche Drumherum.

Von Wien ist Budapest übrigens nicht viel weiter entfernt als Linz oder Graz und über eine baustellenfreie Autobahn oder mit dem Zug in zweieinhalb Stunden zu erreichen.

Bis zum Frühjahr in Budapest ! ☐



v.l.o.n.r.u.: Burg Vajdahunyad, Stand der LG Nö, Besucherandrang am Eingang, Angraecum spec., Disa Hybride, Phragmipedium schlimii, Paphiopedilum helenae, Psychopsis, Cochleanthes amazonica, P. spicerianum (Fotos: E. Tabojer)

Neue Adresse der Bibliothek

Die Bibliothek der ÖOG ist übersiedelt. Die neue Adresse ist Rabengasse 6, 1030 Wien; Gleich bei der U3-Station Kardinal-Nagl-Platz. Bei Interesse und Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit Herbert Liernberger auf: Tel. 0664/434 08 53



Zustellung der Zahlscheine für das Jahr 2006

Wie Sie schon bemerkt haben, enthält diese Ausgabe keinen Zahlschein für die Einzahlung des Mitgliedbeitrages 2006. Aufgrund der Aufspaltung der OG in Zweigvereine wird das in Zukunft getrennt geregelt:

Landesgruppe Wien:

Mitglieder, die die Vereinsabende besuchen, bezahlen den Mitgliedsbeitrag bitte bei Frau Monika Ahl. Der Rest bekommt die Erlagscheine in den nächsten Wochen zugeschickt.

Alle anderen Landesgruppen:

Sie bekommen einen Erlagschein in den nächsten Wochen vom Mitgliederservice zugesandt.

Kleine Orchideenausstellung Hietzing

WERNER BLAHSL hat sich dort ein bisschen umgesehen.

Anfang November fanden sich die Wiener Landesgruppe und die Gärtnerei Zinterhof erneut zusammen, um eine kleine Verkaufsausstellung in der VHS Hietzing zu gestalten.

Eine Vitrine mit ausgefallenen und sehr schönen Kleinorchideen der Wiener Landesgruppe sowie ein

reich bestückter Epiphytenbaum ergänzten die Schaupflanzen, die Herr Zinterhof mitgebracht hat. Zum Verkauf brachte er Naturformen aus seiner Gärtnerei sowie reichlich bunte und kräftige Hybriden, die dem trübem Herbst eine fröhlich bunte Note gaben. □



Foto: E. Kerschbaum

VERANSTALTUNGSTIPPS

19.1.-22.1.06 Orchideenausstellung in den Gewächshäusern der Gärtnerei Zinterhof / Sieghartskirchen, NÖ (beim Erlebnisbad)

15.2.-19.2.06 14. Europäischer Orchideen-Kongress, Padua, Italien.

Mehr Informationen: www.eoc2006.org

24.2.-26.2. 2. FDO-Orchideenausstellung, Schloss Rechenthal, Tramin (Südtirol)

3.3.-5.3. 2. intern. Orchideenausst., Tiroler Orchideenverein, Innsbruck

2.3.-5.3. 19. intern. Orchideenausst. Bad Salzuflen, Deutschland

3.3.-5.3. 13. Neu-Ulmer Orchideentage Edwin-Scharff-Haus, Silcher Straße, Neu-Ulm, Deutschland

10.3.-12.3. Orchideenausstellung Karlsruhe/Lahr

17.3.-19.3. 27. Münchner Orchideen-Markt, Großgaststätte Heide-Volm

24.3.-26.3. Große intern. Orchideenausst. d. Regionalvereins Bern der Schweizer OG, Thun-Expo Hallen in Thun/Schweiz. www.orchideea.ch

24.3.-26.3. 20 Jahre VOC int. Orchideenausstellung des Vorarlberger Orchideenclubs, Wolfurt



Der Mond und die Orchideen

DANIELA ROTT hat die wichtigsten Termine des Mondkalenders für Jänner und Februar zusammengestellt:

Umtopfage:

18.+19.1., 14.-16.2.

DÜngelage:

14.1..18.+19.1.,23+24.1., 27.+28.1.,14.-16.2.,19.-21.2.,4.+25.2.

PROGRAMMVORSCHAU DER ZWEIGVEREINE

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Restaurant Fischer, Wagramer Straße 111, 1220 Wien.

Kontakt: Kurt Braunfuchs, Tel./Fax 01/26 44 181, Mobil 0676/432 79 27 oder Monika Ahl Tel. 01/282 55 68 monahl2000@yahoo.de

5.1. Vortrag Hr. Havlicek: Costa Rica

2.2. Manfred Schmucker: Rechts & links von Volcan Barú – Orchideen in Panama

2.3. Vortrag Karl Zinterhof mit Pflanzenverkauf

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden 3. Freitag im Monat, 19 Uhr; Restaurant Wienerwald, Schönbrunnerstr. 244, 1120 Wien. Bei jedem Treffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung.

20.1. 17.2. 17.3.

NÖ-BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 18.30 Uhr; Restaurant Pfaffelmaier, Piestinger Straße 1, 2752 Wöllersdorf.

Kontakt: Kurt Opitz, Tel. 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder Erika Taboer Tel. 02628/472 09, orchidee@air-line.at

27.1. Vortrag Dr. Karl Steininger: Brasilien.

24.2. Programm nicht bekannt.

31.3. Hugo Englacher: Reisebericht aus Äthiopien.

ÖBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Gasthof Schweichater Hof, Leopold-Werndl-Str. 1, 4400 Steyr;

Kontakt: Dr. Hubert Mayr, Tel./Fax: 07252/441 29 mayrhubert@aon.at

20.1. Hr Kienbichl (Boga Linz) Passifloren als Begleitpflanzen.

17.-19.2. Fahrt zum 14. europ. Orchideen-Kongress nach Padua.

24.2. Diavortrag Hr. Waldner(Tirol): Die Orchideen Kretas.

17.3. Hr. Schwarz (BoGa Linz): Costa Rica; Präsentation des Jahresabschlusses durch die Vereinsleitung.

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Gasthof Bacher, Vassacherstr. 58, 9500 Villach. Bitte Orchideen zur Bewertung und Problempflanzen zur Begutachtung bringen! **Kontakt:** Josef Hager, Tel. 04248/20 18

27.1. Toni Sieder (BoGa Wien): Vortrag über Bulbophyllum.

17.-18.2. Fahrt zum 14. europ. Orchideen-Kongress nach Padua.

24.2. Orchideentreff und Jahreshauptversammlung. Bitte keine Besucher mitbringen.

17.3. Fahrt zu Orchids & More und zum Orchideenmarkt nach München.

31.3. Gerhard Schaffer (Schönbrunn): Vortrag über Dendrobien.

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Vortragsaal der ÖGG, Siebeckstr. 14, 1220 Wien.

Kontakt: Mag. Bernhard Schubert, Tel. 02741/7175

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCHIDEEN

Mittwochs um 19 Uhr, Institut für Zoologie, Seminarraum 3. Althanstr. 14, 1090 Wien, **Kontakt:** Hannes Paulus Tel. 01/4277-54490; hannes.paulus@univie.ac.at

BROMELIENRUNDE DER ÖGG

Treffen jeden 3. Montag im Monat, 18 Uhr; ÖGG, Siebeckstr. 14, 1220 Wien

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen Gasthof Hirschen, 6844 Altach, **Kontakt:** Igor Zulovec, Tel. 05522/760 31

Plantfog

- komplettes Spektrum von Befruchtungsanlagen zur Klimatisierung von
- * Orchidarien und Terrarien
 - * Fenstermischen und Zimmergärten
 - * Wintergärten
 - * Kleingewächshäusern bis zu
 - * Großanlagen für kommerziellen Gartenbau und Forschung

"tropic" für Volumina bis 2 m³ ... ab Euro 199.
"exotic" für Flächen bis 20 m² Euro 199 - bis 499 -
"fogtronic" ... elektronische 5-Kanal-Steuerung
"profi-plus" ... Hochdrucknebelanlage

PLANTFOG - NUTZUNGSYSTEME - Corabertin Dolger
A-21011 Leobendorf, Liebensteingasse 1
Tel. 0676-32221-77 848, Fax -75 791
WWW.PLANTFOG.AT mail: plantfog@koon.at

Manfred Meyer's
Orchideenkulturbedarf
Tel. 0441

Pflanzenbedarf IRIS

1120 Wien, Weinberggasse
Tel. & Fax: 01/817 7
E-Mail: iris@orchideen.at
www.orchideen.at
Verwandl. in alle Bundesl.



Bitte, fordern Sie
unseren Katalog an!

Neu im Programm:
Cocoba Granitlat

Orchideen Kopf



Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.kopf-orchideen.de>

oder noch besser in unserer **Gärtnerei**

Ein elektronische Warenmeldung wird geschickt!

Email: mail@kopf-orchideen.de

Tel: 0991 / 371510

Hindenburgstrasse: 15, 94469 Deggendorf



Currlin - Orchideen

Inh. Franz Zeuner

Waldhäusern - 97215 Uffenheim

Telefon: 09842/8588 Fax: 09842/1760

www.currlin.com

Orchideen - Species und Hybriden

Gern senden wir Ihnen unsere
aktuellen Listen zu.

Versand nach Österreich:

Versandkosten ab 15,00 €

(je nach Gewicht der Pflanzen)

Unsere Öffnungszeiten:

Di - Fr.: 8⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Samstag: 9⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

(Montag geschlossen)



Empfänger



Herausgeber:
Österr. Orchideen-
gesellschaft.
Redaktion:
Walter Bauer,
Werner Blahsl und
Thomas Seidl.

orchideenkurier@gmx.at

Nicht Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an Erika Taborer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Tel. 02628/472 09, E-Mail: orchidee@air-line.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

Bei Unzustellbarkeit an: E. Taborer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1060, PBB

